

Persönlichkeiten, die unser Land mitprägten

100 Jahre Republik Österreich: Wir haben nachgeschaut, welche „Baumeister“ aus dem Bezirk kommen.

AUSSERFERN (rei). In unserer Serie „100 Jahre Republik Österreich“ haben wir in den vo-

100 Jahre Republik

rangegangenen Ausgaben unterschiedliche Blicke auf unser Land und seine Geschichte gemacht. Vergangene Woche suchten wir nach Spuren der Monarchie. Diesmal machten wir uns daran, die „Helden der Republik“ und deren Spuren zu finden.

Kaum Politiker zu finden

Dabei mussten wir feststellen, dass derartige Spuren rar sind. Landeshauptleute wurden in verschiedenen Gemeinden zu Ehrenbürgern ernannt. Das passierte sehr wohl. Straßen, welche die Namen von Landeshauptleuten oder eines Bundespräsidenten tragen, haben wir hingegen nicht gefunden. Auch öffentliche Plätze, die einer solchen Persönlichkeit gewidmet wurden, sind uns nicht untergekommen. „Da war man im Bezirk sehr sparsam“, sagt dazu Historiker Richard Lipp. Auch ihm fiel spontan nichts dazu ein.

Was es aber natürlich zu finden gibt, das sind Straßennamen udgl., die auf besonders verdiente Persönlichkeiten verweisen, welche zwar nichts mit dem „politischen Österreich“ zu tun haben, dafür aber an Personen erinnern, die durch ihr Wirken den Bezirk zu dem gemacht haben, was er heute ist: eine wirt-



Dieses Schwarzkopf-Denkmal steht in Mühl.

Foto: Reichel



Anna Dengel half armen Menschen.

Foto: Freunde Anna Dengel

schaftlich erfolgreiche Region mit sehr hoher Lebensqualität. Und erfolgreiche Bezirke wie das Außerfern sind es letztlich, welche den Erfolg der Republik Österreich ausmachen.

Bekannte Namen

An die Persönlichkeiten aus dem Hause Schwarzkopf erinnern etwa die Dr. Schwarzkopfstraße und die Schwarzkopfsiedlung in Reutte, ebenso ein Denkmal nahe des Planseewerkes in Breitenwang. Eng mit dem Hause Schwarzkopf und damit mit dem Erfolg der Planseewerke verbunden war

auch Rudolf Machenschalk. Die Dr. Machenschalkstraße weist auf die Verdienste des langjährigen Generaldirektors der Planseewerke hin.

Die Thyllstraße trägt ebenfalls den Namen eines Industriellen: Dr. Robert Thyll (1897-1971) ist es zu verdanken, dass die Reuttener Textilwerke einen großen Aufschwung erlebten und vielen Außerfernerinnen und Außerfernern Arbeit boten.

Hermann Stern (1878-1952) war Namenspathe des Sternhauses im Untermarkt, das später aber in „Grünes Haus“ umbenannt wurde. Stern war maßgeblich an der Ansiedlung der Planseewerke im Außerfern beteiligt. Auch der Bau der Zugspitzbahn in Ehrwald ist ihm zu verdanken.

Ganz populär ist derzeit der Name Dr. Anna Dengel. 1892 in Steeg geboren, wirkte die Lechtalerin vor allem in Indien. Der Name der Ordensgründerin aus dem Lechtal findet sich in einem Straßennamen. Kommendes Jahr wird ihr, die für soziales Engagement steht, ein Theaterstück gewidmet. Aktuell gibt es den Wunsch, die Krankenhauskapelle nach ihr zu benennen. Anna Dengel starb 1980 in Rom.

Baumeister der Republik

Natürlich gibt es noch viele weitere Namen, die eng mit der Geschichte unseres Bezirks und jener der Republik Österreich verbunden sind. So gesehen sind also etliche „Baumeister“ der Republik auf verschiedene Weise im Bezirk verewigt. Deren Spuren, bzw. die dazugehörigen Familien, sind fester Bestandteil der jüngeren Geschichte des Bezirks. Und nicht selten reichten diese zurück in die Zeit der Monarchie, wodurch die historische Brücke geschlagen wird.

Motorradlärmstudie wurde beschlossen

AUSSERFERN (eha). Den ganzen Sommer über war ein dumpfes Blubbern auf den Straßen im Außerfern allgegenwärtig. Tausende Motorräder sind dafür verantwortlich, dass sich immer mehr Anrainer rund um die Uhr vom Motorradlärm belästigt und in ihrer Heimat nicht mehr wohl fühlen. Nun hat die Tiroler Landesregierung auf Antrag von Verkehrslandesrätin LHStvin. Ingrid Felipe eine Motorradlärmstudie im Bezirk Reutte beschlossen.

Bereits im Juli verordnete das Land etliche neue Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverbote, um die Verkehrssicherheit im Bezirk zu steigern und gleichzeitig den Lärm zu reduzieren: „Nur ein vielfältiges Bündel an verkehrsreduzierenden Maßnahmen wird den gewünschten Erfolg bringen. Wir arbeiten daher weiterhin eng mit den Verantwortlichen und Betroffenen vor Ort, aber auch mit den Expertenteams zusammen, um weitere zielführende Lösungen zu erreichen“, betont LHStvin. Felipe.

Als sachliche Grundlage für weitere Lärminderungsmaßnahmen werden valide Daten der nun beschlossenen Motorradlärmstudie dienen, mit deren Durchführung noch im Jahr 2018 begonnen wird. „Mit den Ergebnissen der Lärmstudie haben wir dann objektive Daten, verbunden mit den Rückmeldungen aus der Bevölkerung, und können so die motorradbedingten Lärmbelästigungen belegen. Dies bietet dem Gesetzgeber die wissenschaftliche, aber vor allem die juristische Grundlage, weitere lärmreduzierende Maßnahmen zu setzen“, sagt Felipe.



Für Felipe ist die Studie Teil eines Maßnahmenbündels.

Foto: Land Tirol